

# «Die Kinder gehen oft vergessen»

Bei psychischen Belastungen von Mami oder Papi leiden die Kinder mit – oft im Verborgenen.

Mit Franziska Hewitt sprach  
Nadine Annen

**Was macht die psychische Belastung oder Erkrankung eines Elternteils mit der Familie, speziell mit einem Kind?**

Tatsächlich ist eine psychische Belastung oder Erkrankung nicht nur für die betroffene Person selber schwierig, sondern auch für den Partner oder die Partnerin und auch für die Kinder. Das ist etwas, woran oft nicht gedacht wird und worüber häufig nicht gesprochen wird.

**Merkt ein Kind, dass etwas nicht stimmt, auch wenn nicht offen darüber gesprochen wird?**

Ja. Zwei überlebensnotwendige Bedürfnisse von Kindern sind das Gefühl von Sicherheit und geliebt zu werden. Kinder haben dafür sehr feine Antennen und merken, wenn ihr Alltagsablauf nicht mehr in Ordnung ist oder wenn ein Elternteil zurzeit emotional für sie nicht zur Verfügung steht.

**Wie reagieren Kinder auf so etwas?**

Das ist total unterschiedlich. Einige reagieren sehr angepasst, wollen ja nicht auffallen oder noch mehr Probleme verursachen. Andere werden zum Clown und versuchen, die Stimmung aufzuheitern. Einige werden sehr still und ziehen sich zurück, wieder andere werden ganz laut und zeigen ein auffälliges Verhalten.

**Auch ausserhalb der Familie?**

Ja. Es ist deshalb hilfreich, wenn auch externe Betreuungspersonen achtsam sind darauf, dass es in der Familie Schwierigkeiten geben könnte und Unterstützung hilfreich wäre.

**Manchmal ist der betroffene Elternteil ja bereits in therapeutischer Behandlung. Ist da das Wohlergehen der Kinder auch ein Thema?**

Tatsächlich ist das leider manchmal nicht der Fall, und die Kinder werden vergessen. Das ist schon fast so etwas wie ein Muster.

**Können Sie das erklären?**

Manche Eltern wollen sich nicht zugehen, dass auch die Kinder leiden und



Franziska Hewitt ist Psychotherapeutin, Paar- und Familientherapeutin und Mediatorin in der Einzel-, Paar- und Familienberatung der Triaplus AG in Goldau.

Bild: Nadine Annen

in diesem Bereich zusätzliche Unterstützung nötig ist. Oder aber sie haben Schuldgefühle und das Gefühl, schlechte Eltern zu sein. Viele sprechen auch nicht darüber aus Angst, dass die Kesb eingeschaltet wird und ihnen, statt Unterstützung anzubieten, die Kinder wegnehmen könnte. Gesellschaftlich sind psychische Belastungen immer noch ein Tabu, und man will sich nicht einmischen, obwohl man merkt, dass etwas nicht stimmt. Und Fachpersonen haben bei der Arbeit mit psychisch belasteten oder erkrankten Personen deren Kinder oft nicht auf dem Radar. Mit dem Projekt «Gemeinsam» wollen wir dem allem entgegenwirken.

**Was ist das Projekt «Gemeinsam»?**

Das Projekt wurde 2019 von der Einzel-, Paar- und Familienberatung der Triaplus AG initiiert. Es läuft während fünf Jahren und wird von diversen Stiftungen finanziert. Einerseits werden an

Tagungen und Sozialtätigentreffen Fachpersonen für das Problem der vergessenen Kinder sensibilisiert und vernetzt, um besser zusammenarbeiten zu können. Andererseits gibt es Angebote für betroffene Eltern wie den kostenlosen Eltern-Coaching-Kurs, der am 2. September zum zweiten Mal startet, oder das Eltern-Café, das ab Januar durchgeführt werden soll.

**Worum geht es im Eltern-Coaching?**

Betroffene Eltern werden bestärkt, aus dem Schweigen und der Isolation auszubrechen. Im Austausch mit den Expertinnen aus Erfahrung und den anderen Eltern lernen sie, was Kinder für ihre Entwicklung brauchen, wie die psychische Belastung alters- und familiengerecht zur Sprache gebracht werden kann und welche Bewältigungsstrategien es gibt, abgestimmt auf die jeweiligen Ressourcen der Familie.

## «Kinder merken, wenn es den Eltern nicht gut geht.»

**Ist der Kurs eine Art Selbsthilfegruppe?**

Nein, die vier Mittwochabende zu jeweils verschiedenen Themen werden angeleitet. Allerdings von zwei Peer-Frauen, also Expertinnen aus Erfahrung: einer Mutter mit einer psychischen Belastung und einer Tochter einer psychisch erkrankten Mutter. Es gibt aber an jedem Abend auch genug Raum, um die eigene Situation einzubringen und Erfahrungen auszutauschen. An den Kursabenden herrscht eine entspannte Atmosphäre. Die Eltern – ob selber psychisch belastet oder Partner einer belasteten Person – merken, dass sie nicht alleine sind, und es wird ihnen geholfen, ihren Kindern zu helfen.

**Was ist dabei das Wichtigste?**

Auch mit psychischen Belastungen kann man gut Eltern sein und mit den Kindern offen reden. Kinder merken, wenn es den Eltern nicht gut geht, können aber oft nicht differenzieren und glauben zum Beispiel, dass es ihre Schuld sei, wenn Mami oder Papi leise, traurig oder niedergeschlagen ist. Sie können aber lernen, dieses Verhalten des psychisch belasteten Elternteils richtig einzuordnen und damit umzugehen und vorausgeplante Hilfe anzunehmen.

**Hinweis**

Die nächste kostenlose Coaching-Gruppe für psychisch belastete Elternteile und/oder ihre Partner/innen in Goldau startet am 2. September. Es hat noch freie Plätze. Information und Anmeldung unter [www.gemeinsam-eltern-kinder.ch](http://www.gemeinsam-eltern-kinder.ch), [gemeinsam@triaplus.ch](mailto:gemeinsam@triaplus.ch) oder Tel. 041 859 17 37.

# «Corona zeigt, wie wichtig Familien sind»

Netzwerk Familie springt dort ein, wo die lieblichen Eltern überfordert sind.

Der Wert von familiären Beziehungen in unsicheren Zeiten werde durch eine aktuelle Studie zur Corona-Krise bestätigt, schreibt Alexander Frei, Präsident von Netzwerk Familie, im soeben erschienenen Jahresbericht. «Die Untersuchung der Hochschule Osnabrück zeigt auf, das es während der Covid-19-bedingten Isolation jenen Personen am besten ging, die in einer festen Partnerschaft oder mit Kindern leben. Wer in familiäre Strukturen eingebunden ist, erlebt weniger Stress und grössere Zufriedenheit.»

Dieser Befund widerspreche all jenen, «die der Familie die fundamentale Bedeutung aberkennen und sie als überholtes, kleinbürgerliches und eingegengenes Auslaufmodell darstellen, das mit einem vermeintlich progressiven Lebensstil, der primär das Individuum in den Mittelpunkt stellt, nicht vereinbar ist», stellt Frei deutlich fest.

Das Netzwerk Familie vermittelt Kinder von überforderten Eltern an Pflegefamilien. Letztes Jahr konnten drei neue Pflegefamilien gewonnen werden. Nebst der Familienplatzierung unterhält sie das Jugendheim «Alte Post» in Oberarth und die Aussen-

**3** neue Pflegefamilien konnten letztes Jahr gewonnen werden.

wohngruppe, wo maximal zehn Jugendliche begleitet wohnen können. Die Auslastung der zehn Plätze ist durchwegs gut, wie der Jahresbericht festhält.

2019 wurden mit der sozialpädagogischen Familienbegleitung, den begleiteten Besuchen und dem Besuchstreff in einer Kindertagesstätte in

Goldau neue Dienstleistungen für Familien entwickelt. Die sozialpädagogische Familienbegleitung ist ein aufsuchendes Angebot der Kinder- und Jugendhilfe, welches Eltern und deren Kinder in schwierigen Lebenssituationen unterstützt.

**10** Jugendlichen bietet das Jugendheim «Alte Post» ein betreutes Wohnen.

Zu den besonders anspruchsvollen Herausforderungen für die Pflegefamilien gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Herkunftsfamilien, heisst es im Jahresbericht. Denn die Pflegeeltern übernehmen die Elternrolle in der Erziehung. Das Sorgerecht verbleibt bei den lieblichen Eltern oder wird dem

Vormund übertragen. «Pflegekinder bewegen sich in der Regel in zwei Familien mit den jeweils dazugehörigen Verwandtschaftsgeflechten und geraten dabei nicht selten in unterschiedliche Spannungsfelder», erklärt Familienbegleiterin Daniela Franz.

**28 langfristige Fremdplatzierungen**

Derzeit sind 28 Kinder oder Jugendliche im Alter von 0 bis 20 Jahren langfristig in Pflegefamilien platziert, acht bewohnen das Jugendheim «Alte Post», zwei die Aussenwohngruppe, und weitere zwei werden im Wohnen begleitet. Am 1. August hat Claudia Stammera die Geschäftsleitung von Susanne Schwyzer übernommen. Die Generalversammlung findet am 9. September im Restaurant Rigi in Arth statt.

Franz Steinegger

## Charts

### Singles

1	(1)	Jawsh 685 & Jason Derulo: Savage Love (Laxed – Siren Beat)
2	(4)	Master KG feat. Burna Boy & Nomcebo Zikode: Jerusalema
3	(2)	DaBaby ft. Roddy Ricch: Rockstar
4	(6)	Harry Styles: Watermelon Sugar
5	(3)	Apache 207: Bläulich
6	(8)	The Weeknd: Blinding Lights
7	(9)	Robin Schulz & Wes: Alone
8	(-)	Topic feat. A7S: Breaking Me
9	(-)	Ava Max: Kings & Queens
10	(10)	Aya Nakamura: Jolie nana

### Alben

1	(neu)	Deep Purple: Whoosh!
2	(neu)	Heimweh: Zämehäbe
3	(6)	Taylor Swift: Folklore
4	(1)	Apache 207: Treppenhaus
5	(4)	Pop Smoke: Shoot For The Stars Aim For The Moon
6	(neu)	Kitschkrieg: Kitschkrieg
7	(neu)	BTS: Map Of The Soul: The Journey
8	(7)	Luciano [DE]: Exot
9	(5)	Amigos: Tausend Träume
10	(neu)	Musikapostel: Das Beste

### Belletristik

1	(2)	Robert Seethaler: Der letzte Satz
2	(1)	Jean-Luc Bannalec: Bretonische Spezialitäten
3	(4)	Silvia Götschi: Lauerzersee
4	(7)	Nele Neuhaus: Zeiten des Sturms
5	(3)	Bernhard Schlink: Abschiedsfarben
6	(5)	G. Calonder: Engadiner Hochjagd
7	(8)	Della Owens: Der Gesang der Flusskrebse
8	(6)	Marco Balzano: Ich bleibe hier
9	(9)	Donna Leon: Geheime Quellen
10	(-)	Ragnar Jonasson: Dunkel

### Sachbuch

1	(3)	M. L. Trump: Zu viel und nie genug
2	(neu)	Duden
3	(2)	Yuval Noah Harari: Eine kurze Geschichte der Menschheit
4	(1)	Stefanie Stahl: Das Kind in dir muss Heimat finden
5	(neu)	John Bolton: Der Raum, in dem alles geschah
6	(-)	Rhonda Byrne: The Secret
7	(9)	Philippa Perry: Das Buch ...
8	(7)	Remo H. Largo: Zusammen leben.
9	(5)	Richard David Precht: Künstliche Intelligenz und der Sinn des Lebens
10	(4)	Jamie Oliver: 5-Zutaten-Küche

### DVDs

1	(1)	The Call of the Wild
2	(3)	Die Eiskönigin 2
3	(4)	Birds of Prey
4	(5)	Onward – Keine halben Sachen
5	(6)	Sonic the Hedgehog
6	(2)	Trolls World Tour
7	(-)	1917
8	(7)	The Gentlemen
9	(-)	Joker
10	(9)	Jumanji – The Next Level

Bote

Bote | abopass | Nur für Abonnenten

www.bote.ch/abopass

Preiswerte Erlebnisse für Abonnenten.